

**„The Kynges Ballade“
Musik aus dem Henry VIII Manuscript
Großes Renaissance-Orchester
mit parallelen Workshops für Sänger/innen
und Instrumentalisten**

Heinrich VIII war der erste englische König mit einer umfassenden humanistischen Renaissanceausbildung. Er war in seiner Jugend ein athletischer und charismatischer Mann, sprach mehrere Sprachen, zeigte großes Interesse an religiösen Themen, verfasste Gedichte und komponierte Musik. Heutzutage ist Heinrich VIII vor allem für seine insgesamt sechs Ehen bekannt, von denen zwei mit der Annullierung der Ehe (Katharina von Aragon, Anna von Kleve) und zwei mit der Hinrichtung der jeweiligen Ehefrau endeten (Anne Boleyn, Catherine Howard).

Heinrich VIII spielte Harfe und Laute, sang, dichtete und komponierte. Er besaß ein beachtliches Instrumentarium, mit u. a. 74 (!) Blockflöten und sogar 16 Krummhörnern. Einige Musikhandschriften wurden ihm zu Ehren verfasst, oder von ihm in Auftrag gegeben. Die berühmteste, das "Henry VIII manuscript", liegt in der British Library, London. Es wurde ca. 1510 – 1518 verfasst und ist eine der buntesten und umfangreichsten Sammlungen britischer und europäischer Musik dieser Zeit. Sie enthält 20 Lieder und 13 Instrumentalstücke, die Heinrich VIII zugeschrieben werden, außerdem 76 Stücke anderer Komponisten, wie William Cornish, oder Robert Fayrfax. Außer Heinrichs berühmtes "Pastyme with good company" gibt es zarte Liebeslieder wie Cornishs "A robyn", robuste Baumfälllieder wie "I am a jolly Foster" und "Blow thy horn hunter", kontinentale Meisterwerke wie 'Fortuna desperata', Tanzlieder wie "Helas Madame" und einige instrumentale Stücke.



Diese außergewöhnlichen Perlen der Renaissancemusik wollen wir nutzen, um die Musik mit einem großen Renaissance-Orchester erlebbar zu machen. Wir erschließen das musikalische Material in parallelen Kursen, dem Gesangskurs von Jule Bauer, den Ensemblekursen von Marco Ambrosini und Ian Harrison, sowie dem Trommelkurs von Katharina Dustmann, die während des Wochenendes sowohl getrennt wie gemeinsam üben und sich spätestens bei der Abschlussperformance als gemeinsames Orchester präsentieren werden.

**„The Kynges Ballade“
Workshop I Gesang
Leitung: Jule Bauer**

Aus dem spannenden Repertoire der Musik am Hofe Heinrichs VIII, werden wir im Kurs eine Auswahl von Liebesliedern, Fest- und Jagdliedern singen und uns mit ihrer Interpretation befassen. Wir beschäftigen uns mit den Texten, ihrer Aussprache und ihrem Ausdruck, der Phrasierung und der Interpretation der Stücke. Durch Stimmbildung, Atemtechnik und Körperbewusstsein beim Singen lernen wir unser Instrument – die Stimme – besser kennen und bringen es zum Klingen.



**„The Kynges Ballade“
Workshop II + III Instrumente
Für Streicher, Bläser, Tasteninstrumente u. a.
Leitung: Marco Ambrosini und Ian Harrison**

Die Aufteilung in die beiden Instrumentalgruppen (z.B. nach Saiten- und Windinstrumenten) werden wir erst vor Ort vornehmen. Die Kursarbeit wird sich darauf konzentrieren, aufführungspraktische Fragen zu lösen und Arrangements für die gemeinsame Aufführung mit dem Gesangs- und dem Perkussionskurs vorzubereiten.

Voraussetzungen: Dieser Spielkurs wendet sich an intonations- und rhythmussichere Musiker/innen, die Spaß und Interesse an historischer Musik und alten Instrumenten haben. Die Teilnehmenden müssen in der Lage sein, ihre gut spielbaren und auf a= 440 Hz gestimmten Instrumente selbst einzurichten und über sichere Notenkenntnisse verfügen. Notenmaterial wird den Kurs teilnehmer/innen rechtzeitig zugeschickt. Spieler/innen

von Borduninstrumenten (Dudelsack, Drehleier usw.) sind herzlich willkommen. Weil aber nicht alle Stücke im Repertoire bordunfähig sind, sollen sie nach Möglichkeit auch ein Alternativinstrument mitbringen.

**„Aboffe all thyng: Let the orgynes syngel!“
Verehrung von Heiligen und Mäzenen in der Musik
des 14. bis 16. Jahrhunderts
Portativorgel-/ Organetto-Kurs für Einsteiger,
Umsteiger und Fortgeschrittene
Leitung: Catalina Vicens und Stefan Keppler**

Wir spannen einen weiten Bogen: Von der Verwendung der Portativorgeln und Organetti in den privaten Kapellen der Kunstmäzene im Italien und Frankreich des 14. Jh., über die Hofmusiker des 15. Jh. in Burgund und Deutschland bis zu den Musikzimmern der Könige im England der Renaissance; Die kleine Version der „Königin der Instrumente“ wurde über die Jahrhunderte gerne eingesetzt um die Heiligen zu verehren, aber auch um den weltlichen Oberen sowie den jeweiligen Kunst-Geldgebern zu gefallen.

In diesem Kurs erkunden wir die Bedeutung der Musik zur Verehrung der Könige und Heiligen, aber auch der Geldgeber und Mäzene im Europa des 14. bis zum frühen 16. Jh.

Im Trecento wandelten sich weltliche Stücke zu frommen Liedern, und wir versuchen uns an Tänzen des 14. Jh. aus Frankreich, Burgundischen Chansons für aufgeklärte Mäzene der Frührenaissance, Liedern die zu deutschen Heiligenverehrungen wurden sowie Stücken aus der Feder des englischen Königs Heinrich VIII.

Der Spaß am gemeinsamen Musizieren soll dabei natürlich



wie immer im Vordergrund stehen. In Zusammenarbeit mit dem einen oder anderen Ensemblekurs dieser 19. Etappe, haben wir ergänzend die Gelegenheit zu erfahren, wie die Portativorgel andere begleiten oder Stimmen ersetzen und sich so selbst als wunderbar hingebungsvoll erweisen kann.

Leihinstrumente stehen in begrenzter Zahl nach Voranmeldung zur Verfügung (Leihgebühr 40,- Euro, bitte im Kurs direkt an die Referenten). Stimmtonhöhe a=440 Hz.

**„Ecco la Primavera“ – Wir feiern den Frühling
Ein Kurs für Sänger/innen und Instrumentalisten
Leitung: Peter Rabanser**

Lieder, die den Frühling besingen, hat es wahrscheinlich schon immer gegeben. Überliefert sind sie uns bereits seit dem frühen Mittelalter. Ob als heidnisch anmutender Sonnengesang oder mehrstimmig gesetztes Tanzlied, wann und wo immer man diese Lieder sang, tat man es, weil er endlich da war: der Frühling! Wir werden ihn mit einer Auswahl an italienischen, provenzalischen, französischen und englischen Frühlingliedern aus Handschriften des Mittelalters und der Renaissance begrüßen und uns natürlich auch auf ihre Spuren in der traditionellen Musik machen.



Das Instrumentarium der Kursteilnehmer kann von Instrumenten der Alten Musik bis zu traditionellen heutigen Instrumenten reichen. Voraussetzungen sind ein einigermaßen sicheres Spiel und relativ sichere Notenkenntnisse. Wir stimmen auf 440 Hz. Noten und Texte werden den Teilnehmenden vor dem Kurs zugesandt.

Alle Instrumente müssen in spielfähigem Zustand sein. Spieltonhöhe a = 440 Hz. Weitere wichtige und noch detailliertere Informationen zu Kursinhalten, Voraussetzungen und Referent/innen sowie zur Anmeldung finden Sie in der Ausschreibung auf unserer Internetseite: www.altemusik.burg-fuersteneck.de

Bitte beachten Sie auch unsere zweijährige Fortbildung zur „Musik des Mittelalters – Frühe Musik der Hohen Stände“ www.mittelalter.burg-fuersteneck.de



**Akademie
BURG FÜRSTENECK**
Am Schlossgarten 3, 36132 Eiterfeld
Telefon 06672 92020
bildung@burg-fuersteneck.de
www.burg-fuersteneck.de



19. Etappe für Alte Musik

„Laudatio“

**Musica Celebrativa
Alte Musik zu Lob und Ehre**

22. – 24. März 2019

mit dem Ensemble ONI WYTARS



**Akademie
BURG FÜRSTENECK**

19. Etappe für Alte Musik auf BURG FÜRSTENECK – „Laudatio“

Musica Celebrativa – Alte Musik zu Lob und Ehre – mit dem Ensemble ONI WYTARS und Freunden



22. März 2019, 18:30 Uhr bis 24. März 2019, 13 Uhr

Gebühr (nach Selbsteinschätzung, inkl. Ü/VP):
260 – 310 € (siehe www.burg-fuersteneck.de/kursgebuehr)

Jugendtarif bis 26 Jahre: 156 €, Sozialtarif: 182 €
(Rückwirkend & für Einzelzimmer keine Ermäßigung)



Musik wurde schon immer nicht nur zur Unterhaltung genutzt, sondern auch komponiert und eingesetzt zur Verehrung von Heiligen, zur Huldigung von Potentaten oder gar zum Lob der Jahreszeiten.

Die neue, nun schon 19. Etappe für Alte Musik des Ensembles Oni Wytars widmet sich ganz der „Musica Celebrativa“: Kompositionen zur Verehrung von Heiligen und Mäzenen in der Musik des 14. bis 16. Jh., Musik zu Ehren der Fugger und Lieder aus dem „Henry VIII Manuskript“, galizische „Cantigas de Santa Maria“ und Frühlingslieder aus Südeuropa sowie deren wichtige rhythmische Begleitung sind die Themen unseres Kurses in der Akademie BURG FÜRSTENECK 2019.

Der Spaß am gemeinsamen Musizieren wird dabei natürlich wie immer im Vordergrund stehen.

Lasst uns die Musik feiern!

Marco Ambrosini

... und das sind unsere Kurse:

„Cantigas de loor de Santa Maria“
Lobeslieder zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria
Mittelalter-Ensemble für Sänger und Instrumentalisten
Leitung: Marc Lewon

Mitte des 13. Jahrhunderts ließ Alfonso X von Kastilien, genannt der Weise („el Sabio“), eine Sammlung von über 400 Liedern zum Lobe der Heiligen Jungfrau anfertigen. Diese „Cantigas de Santa Maria“ sind in mehreren, teils wunderbar illuminierten Handschriften überliefert. Sie zeugen davon, dass die Kunst der Trobadors am Hof von Aragon seit dem 12. Jahrhundert tief verankert war, denn die Cantigas stehen in der Tradition dieser „Ars Trobar“, auch wenn sie nicht in der Sprache der Trobadors, dem Okzitanischen, sondern in der Literatursprache der iberischen Halbinsel, dem Galizisch-Portugiesischen, verfasst wurden.



Die einstimmigen Melodien und der Stil der Liedtexte sind mit denen der Trobadors vergleichbar. Eine Besonderheit der Sammlung ist die Form der meisten Cantigas, die an das französische Virelai (Form: AbbaA) erinnert. Ferner sind viele der Melodien mit Rhythmus oder angedeutetem Rhythmus niedergeschrieben. Jede zehnte Cantiga ist jedoch eine „Cantiga de loor“, also eine reine Lobeshymne ohne Wundergeschichte, die mit zeitgenössischen Instrumenten illuminiert wurde, was wichtige Hinweise auf mögliche Besetzungen liefert. Darunter befinden sich z.B. frühe Lauten, Fideln, Harfen, Drehleiern, zahlreiche Perkussions- und Blasinstrumente.

Dank der sorgfältigen Aufbereitung aller Cantigas in Faksimiles, Editionen, Textausgaben und einer englischen Übersetzung aller Liedtexte, sowie Hilfestellungen zur Aussprache, steht uns hervorragendes Material für eine Interpretation zur Verfügung. Der Kurs richtet sich an Sänger/innen und Instrumentalisten/innen v. a. der „leiseren“ Gattungen (Fideln, Lauten, Harfen, Flöten, Drehleier, etc.). Die „nichtsingenden“ Teilnehmenden sollten über ein Instrument verfügen, das auf a = 440 Hz gut eingestimmt ist, und das sie intonations- wie rhythmischer beherrschen. Notenkenntnisse sind erforderlich. Es werden Noten zu einem Teil des Repertoires vor Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt, so dass eine Vorbereitung möglich ist.

„Musik zu Ehren der Fugger“
Kultur sponsoring im 16. Jahrhundert
Musik für Blockflötenensembles
Leitung: Meike Herzig

Mit Kultursponsoring schmückten sich erfolgreiche Unternehmer schon im 16. Jahrhundert! Die kulturelle Blüte im süddeutschen Raum zur Zeit der Renaissance war eng mit dem Mäzenatentum der reichen Kaufmannsfamilie Fugger verbunden. Die bekanntesten Komponisten arbeiteten und unterrichteten für sie, prachtvolle Handschriften wurden in ihrem Auftrag mit Widmung erstellt und berühmte Virtuosen standen in ihren Diensten. Sie verschafften nicht nur Stipendien bzw. Italienaufenthalte und Aufträge für die in Augsburg wirkenden Musiker, sondern förderten die größten Komponisten ihrer Zeit, darunter Orlando di Lasso und Giovanni Gabrieli. Unter den in Augsburg wirkenden Musikern ragt vor allem Hans Leo Hassler hervor, der bei Gabrielis Onkel Andrea in Venedig studieren durfte, Organist von Octavianus Secundus Fugger und zur um 1600 bestimmenden Musikpersönlichkeit Süddeutschlands wurde.



Zu Zeiten der Fugger war das mehrstimmige Blockflötenconsort eine besonders beliebte Gattung der Instrumentalmusik. Werke für diese Besetzung bestellte die Familie bei den bekannten Komponisten ihrer Zeit. Auch ein außergewöhnlich großes Blockflötenconsort im Augsburger Stadtmuseum spricht für den Stellenwert dieser Besetzung im Umfeld der Fugger!



Im Kurs werden wir uns mit Werken aus Sammlungen der Fugger, Widmungskompositionen und Musik von Komponisten aus ihrem Umfeld befassen von z.B. Hans Leo Hassler, Giovanni und Andrea Gabrieli und Gregor Aichinger.

Kursinhalt ist neben der Entdeckung dieser Musik und dem Ensemblespiel auch die Stilistik, sowie die Technik des Blockflötenspiels je nach Stand und Wunsch der Kursteilnehmer. Es ist dabei auch Platz für kurze individuelle Unterrichtseinheiten zu speziellen Fragen oder Problemen, Stücke dafür können gern mitgebracht werden.

Der Kurs richtet sich an Blockflötisten, die leichte bis mittelschwere Stücke bis zwei Vorzeichen, mit c- und f-Instrumenten, vom Blatt spielen können. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Instrumente der Blockflötenfamilie Sie spielen können und welche Sie mitbringen werden. Etwas Notenmaterial für den Kurs wird vorher per Mail verschickt.

Trommelworkshop mit Katharina Dustmann
Rahmentrommel und Tamburello
Leitung: Katharina Dustmann

Diesmal geht es um eine schöne rhythmische Begleitung verschiedener Musikstücke.

Dieser Kurs eignet sich für Anfänger/innen, etwas Fortgeschrittene und Teilnehmende die schon Kurse besucht haben und/oder bereits andere Stile trommeln, und sich hier speziell die Techniken für die Rahmentrommel und die des Tamburellos aneignen wollen. Wir lernen und vertiefen verschiedene Schlagtechniken, ggf. werden die Anfänger/innen und Fortgeschrittenen zeitweise in zwei Gruppen geteilt. Für die Anfänger werden die Grundschnitte und für die etwas Fortgeschrittenen die Splithandtechnik und das Schnipsen auf der Rahmentrommel sowie der Wirbel auf dem Tamburello besonders im Focus stehen.

Um zu erleben, wie die gelernten Rhythmen dann in der Musik am besten klingen, werden die gemeinsamen Proben und das Zusammenspiel mit dem Gesangskurs von Jule Bauer und dem Instrumentalkurs von Ian Harrison und Marco Ambrosini zum besonderen Highlight.

Leihinstrumente stehen gegen eine Leihgebühr von 20 € während des ganzen Kurses zur Verfügung. Bitte bei Bedarf in der Anmeldung angeben. Ich werde auch einige sehr gute Trommeln mitbringen und zum Kauf anbieten. Die Leihgebühr wird beim Kauf eines Instrumentes natürlich angerechnet.

